



31.05.2024 | Von Hansjörg Lösel

Der FC Rottenburg holt das Double

Fußball-Bezirkspokal Vor 750 Zuschauern in Mähringen sorgen Treffer von Julian Kiesecker und Daniel Angerer für den 2:0 (1:0)-Endspielerfolg gegen die SG Reutlingen. Bernd Kopp: „Perfekter Abschied“.



Da ist das Ding: Der FC Rottenburg feiert den Bezirkspokal. Nach dem 2:0 gegen die SG Reutlingen stemmt Oleh Stepanenko den Pott – seine Schnelligkeit brachte den Unterschied im Finale. Bild: Ralph Kunze

Stille mit rot-weißen Bengalo-Schwaden vor dem Anpfiff und „Doublesieger“-Gesängen nach dem Abpfiff hat der FC Rottenburg das Bezirkspokal-Endspiel in Mähringen zelebriert. Vor 750 Zuschauern fiel die Entscheidung in der 83. Minute: Nach einem Konter über die linke Seite war FCR-Angreifer Lennis Eberle frei vor dem Tor, nahm den Kopf hoch und sah in der Mitte Daniel Angerer – sein eben eingewechselter Kollege hatte keine Mühe, den Ball zum 2:0 ins leere Tor einzuschieben.

Wenig später begannen die Rottenburger Feierlichkeiten. „Die Krönung einer tollen Saison“, sagte FCR-Trainer Marc Mutschler. Nach der Meisterschaft setzte der FCR noch einen drauf – der Pokalsieg war aber selbst für erfahrene Spieler wie Bernd Kopp etwas ganz Besonderes. „Das war mein erstes Pokalfinale in 18 Jahren als Fußballer“, sagte Co-Trainer Kopp, der in der neuen Saison zum SV Wurmlingen zurückkehren wird. „Das war der perfekte Abschied für mich,

sowas kannst du dir ja nicht erträumen“, sagte Kopp, der in dieser Saison sein 250. Match im FCR-Trikot bestritten hatte und auch im Endspiel in der Schlussphase nochmals eingewechselt wurde. Er hatte das Team auf das Endspiel vorbereitet, weil Meistertrainer Mutschler im Kurz-Urlaub war. „Dafür gebührt ihm ein großer Dank, das war elementar wichtig“, sagte Mutschler. Kopp gab das Kompliment zurück: „Das ist so eine homogene Truppe, ich bin froh, dass ich dabei sein durfte.“

Eine besondere (Pokal-) Geschichte erlebte auch Keeper Max Blesch, der ebenfalls noch nie zuvor im Endspiel stand: Der Routinier rückte für den gesperrten Julian Häfner ins Tor. „Es war für mich schon krass, weil ich Bandscheibenprobleme und auch was an der Leiste habe“, sagte Blesch. Zwischendurch musste er Kopf und Kragen riskieren, war in der zweiten Hälfte auch kurz benommen, als er einen Schlag an die Schläfe abbekommen hatte. „Aber so was wirft mich nicht aus der Bahn!“ sagte Blesch.

Die Rottenburger dominierten das Finale von Beginn an – Hauptgrund war Rechtsaußen Oleh Stepanenko. Die Vorstöße des schnellen Schienenspielers stellten die SG vor unlösbare Probleme – mehrfach verpasste der FCR nach Stepanenko-Sololäufen die Führung. Einen gefährlichen Freistoß von Rene Hirschka (30. Minute) entschärfte gar der eigene Mitspieler Nick Heberle. Das 1:0 schien überfällig, doch erst fünf Minuten vor der Pause war es soweit. Wenig überraschend leitete Stepanenko den Treffer ein: Seine Flanke köpfte Jakob Bader an die Latte, doch Julian Kiesecker setzte nach und war via Innenpfosten erfolgreich. Beinahe hätte Bader noch vor dem Seitenwechsel (43.) erhöht, doch Samuel Pasquale drehte seinen Schuss – nach Stepanenko-Vorarbeit – noch um den Pfosten. Auch nach dem Seitenwechsel kontrollierte der FCR die Partie, verpasste aber durch Eberle (50.) das beruhigende 2:0, als Pasquale per Fuß klärte. So blieb die SG bis kurz vor Schluss im Spiel und durfte zumindest auf die Verlängerung hoffen. Bis Joker Angerer stach. Nach dem 2:0 dröhnte aus den Boxen die DFB-Torhymne: „Völlig losgelöst“ fasste die Stimmung beim FCR ziemlich gut zusammen.

FC Rottenburg: Blesch, Langer (88. Baur), Hirschka, Heberle (75. Kopp), Weber, Zettel, Stepanenko (80. Angerer), Kiesecker, Rohrer, Eberle (87. Francisco), Bader (67. Seidel).

SG Reutlingen: Pasquale, Rück (85. Hahn), Vasilopoulos, Lopes (46. Sauter), Stieb, Burghardt (70. Martinovic), Yasin (55. Huynh), Ammann, Hombach, Mojsisch (60. Lo Presti), Kvesic.

Reutlinger Routine reicht nicht

Mit geballter Routine versuchte die SG Reutlingen das Double des FCR zu verhindern: Acht Spieler in der SG-Startaufstellung am Donnerstag waren über 30, später wurde noch Oldie Tim Hahn eingewechselt. Die Reutlinger hielten die Partie zwar lange offen, wirklich in Gefahr brachten sie die Rottenburger aber nicht. „Uns hat die Durchschlagskraft gefehlt, wir hätten mit Ball ein bisschen mehr Mut gebraucht“, sagte Spielertrainer Zvonimir Kvesic. Als Trostpflaster gab es für die SG einen Spielball und 250 Euro. Außerdem spielt auch die SG Reutlingen in der neuen Saison im WFV-Pokal, da der Cupsieger FC Rottenburg als künftiger Landesligist ohnehin qualifiziert ist.
